Zeitschrift: Tec21
Herausgeber: Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein
Band: 133 (2007)
Heft: 47: Minergiebauten

Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

WETTBEWERBE

OBJEKT / PROGRAMM	AUFTRAGGEBER	VERFAHREN	FACHPREISGERICHT	TERMINE
Neubau zweier Dreifachsporthallen – Sporthallen Weissenstein, Bern www.spohawe.ch	SpoHaWe AG 3000 Bern 7	Projektwettbewerb, anonym, offen, für ArchitektInnen und BauingenieurInnen sia GEPRÜFT	Barbara Schudel, Beat Aeschbacher, Ueli Laedrach, Roger Weber, Roger Gut	Anmeldung 23.11.2007 Abgabe 14.3.2008 (Pläne) 25.3.2008 (Modell)
The Mersey Observatory, Liverpool (UK) www.ribamerseyobservatory.co.uk	Mersey Basin Campaign c/o RIBA Competitions Office UK-Leeds LS2 7PS	Two-stage competition open internationally to registered architects and architect-led teams	Walter Menzies, Ian Hamilton Fazey, Laurie Peak, Tim Bowes, Louise Morrissey, Ian McChesney	Anmeldung 26.11.2007 Abgabe 10.12.2007
Parque de la Muela, El Viso del Alcor / Sevilla (E) www.concursoparquedelamuela.com	Consejería de Obras Públicas y Transportes de la Junta de Andalucía E-41012 Sevilla	Ideenwettbewerb für ArchitektInnen und LandschaftsarchitektInnen	Keine Angaben	Abgabe 14.2.2008
Centre de compétence trafic lourd / Stockage poids lourds / Centre de contrôle régional des véhicules, Saint-Maurice www.A9-vs.ch	Département des transports, de l'équipement et de l'environnement 1950 Sion	Concours de projet, ouvert aux groupes formés obligatoirement d'un architecte et d'un ingénieur civil	Bernard Delefortrie, Hans Imhof, André Magnin, Renato Salvi, Bernard Schwery, Jean-Luc Torrent	Abgabe 22.2.2008
Nouvel établissement médico-social, Morges www.simap.ch	Ensemble hospitalier de la Côte 1110 Morges	Concours de projets ouvert aux architectes sia PRÜFT	Keine Angaben	Abgabe 31.3.2008

Noch laufende Wettbewerbe finden Sie auf www.TEC21.ch/wettbewerbe.

PREIS

Hans-Heinrich-Müller-Preis / Vattenfall Award 2007 www.laufwerk-b.de	Vattenfall Europe Immobilienmanagement GmbH D-10115 Berlin	Wettbewerb für Studierende und Lehrstühle der Fachrichtungen Architektur, Städtebau und Denkmalpflege	Max Dudler, Hans-Achim Grube, Jörg Haspel, Paul Kahlfeldt, Jan Kleihues, Siegmund Kroll, Nina Nedelykov	Abgabe 3.3.2008

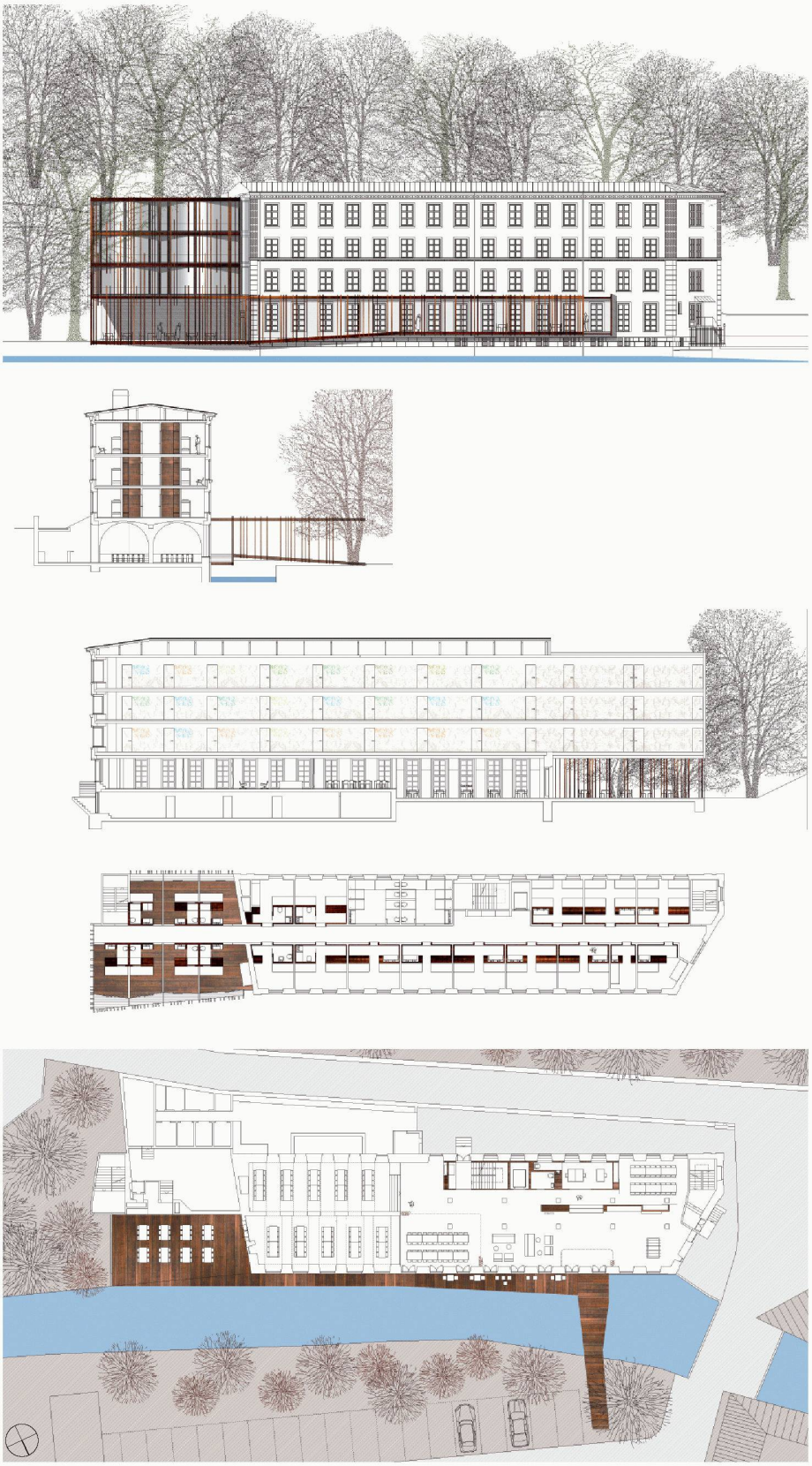
JUGENDHERBERGE IN BASEL

Im Studium ist das Thema Jugendherberge eine gern gestellte theoretische Entwurfsaufgabe. Beim aktuell abgeschlossenen Wettbewerb zum Umbau der Baseler Jugendherberge St. Alban hatten sechs geladene Architekturbüros die Aussicht, ihr Projekt praktisch zu verwirklichen. Am Ende entschied sich die Jury für den Beitrag der jungen Basler Architekten Daniel Buchner und Andreas Bründler.

(af) Die Basler Jugendherberge St. Alban ist einer der wichtigsten städtischen Standorte für die Schweizer Jugendherbergen. Im Jahr 1980 bauten die Architekten Löw und Dörr die ehemalige Seidenbandfabrik Sarasin und Co. zur Jugendherberge um. Bis auf den ehemaligen Färberkeller wurde das Innere damals vollständig verändert. Die äussere Erscheinung hingegen entspricht bis auf eine abgebrochene Holzremise und einen eingeschossige Küchenanbau weitgehend dem Originalzustand der Fabrik von 1851. Die anhaltend hohe Auslastung und immer anspruchsvollere Nutzer machten jetzt eine Modernisierung der Unterkunft nötig.

Für den Umbau lud die Schweizerische Stiftung für Sozialtourismus sechs Architekturbüros zum Studienauftrag. Das Wettbewerbsprogramm basierte auf einer Analyse von Vischer Architekten + Planer, Basel, aus dem Jahr 2000. In ihrer Studie kamen sie zum Schluss, dass eine Erweiterung auf insgesamt 240 Betten in Zweier- bis Sechserzimmern nötig ist, um künftig einen wirtschaftlichen Betrieb zu ermöglichen. Neben der architektonischen Qualität waren Funktionalität und Kosteneffizienz auschlaggebende Faktoren.

Buchner und Bründler gewannen den Wettbewerb mit ihrem städtebaulichen Ansatz: Der neue Zugang führt als Brücke über den Teich und setzt sich als gedeckter Steg entlang der historischen Fassade bis zum abgesetzten Anbau fort. Eine Glasfassade mit vorgehängter vertikaler Holzstruktur unterstreicht die Eigenständigkeit des neuen Teils und öffnet ihn zum Grün. Im Bestand wird die Erdgeschossfassade zum Teich freigestellt und der Färberkeller bewahrt. Die neue Anordnung der Zimmer in den Obergeschossen und ihre Möblierung bedürfen allerdings

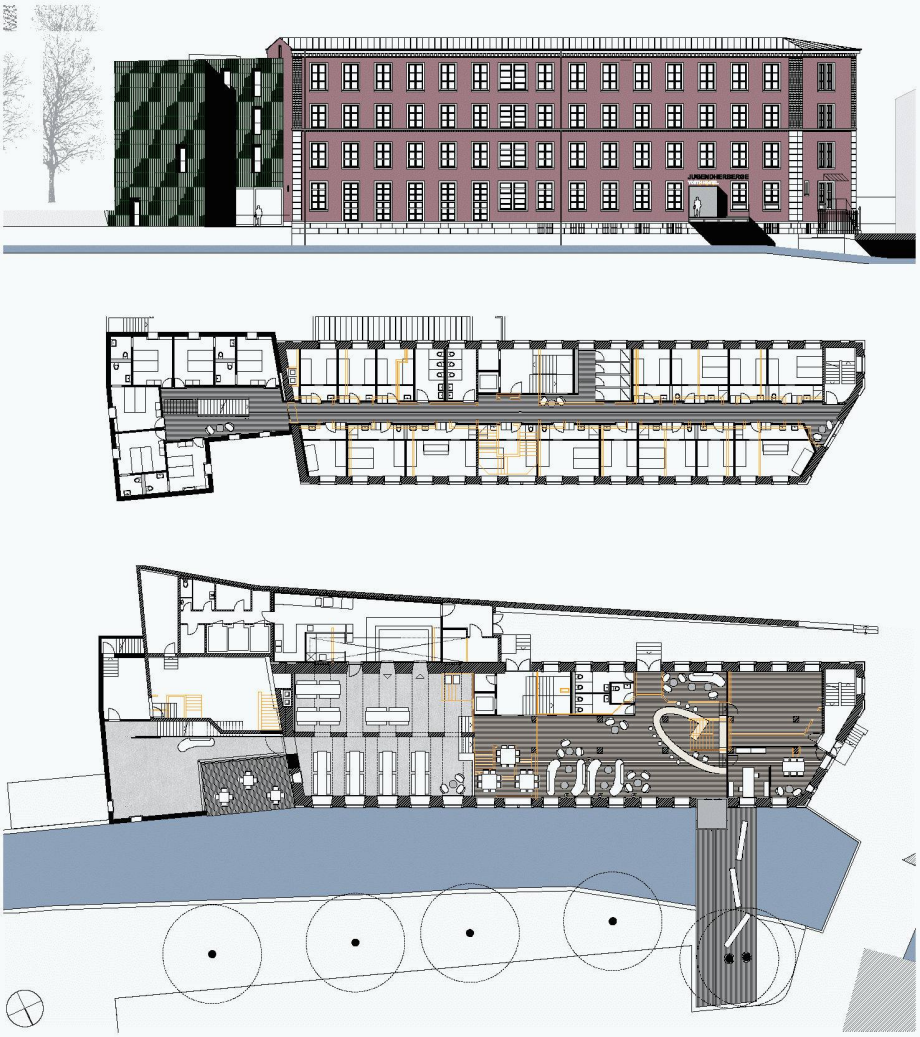


01 Siegerherberge: Nordfassade, Schnitte, Grundrisse OG + EG, Mst. 1:600 (Buchner Bründler, Basel)

02 Blick vom Teich (Amrein Giger Architekten, Basel)

noch der Überarbeitung, um die geforderte Bettenzahl zu erreichen. Trotz dieser Mängel und denkmalpflegerischer Bedenken bei der baulichen Umsetzung des Stegs setzten sich Buchner Bründler im letzten Rundgang gegen den Anbau von amrein giger architekten aus Basel durch, deren gut organisierte Obergeschosse die Jury lobte.

Einig waren sich die Preisrichter auch, dass ein Anbau der adäquate Ansatz sei, weshalb alle Projekte erfolglos blieben, die ein «Weiterbauen» vorschlugen. Zugleich entschied die Jury mit ihrer Wahl auch gegen den bisherigen Zugang an der Stirnseite vom Kirchplatz aus, da er für das Gebäude nicht befriedigend sei.

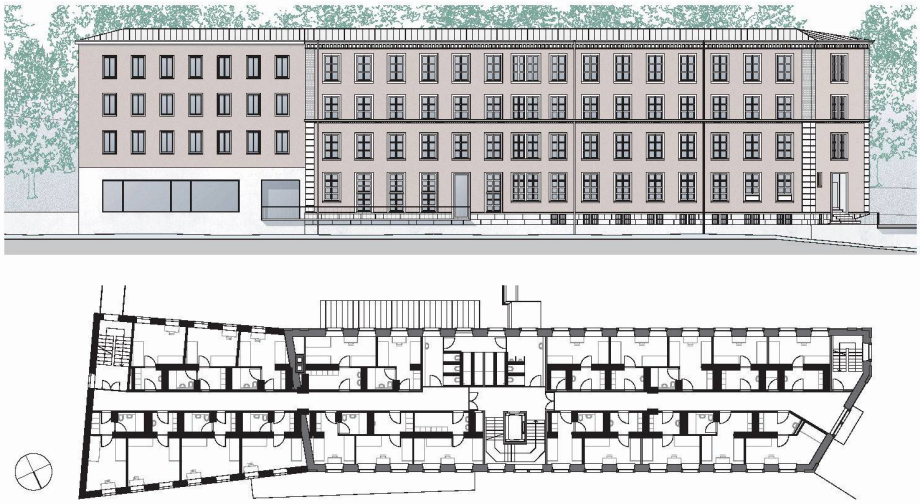


03 Nordfassade, Grundrisse OG + EG, Mst. 1:600 (amrein giger architekten, Basel)

04 Eingang (Vischer Architekten + Planer, Basel)

05 Nordfassade, Grundriss OG, Mst. 1:600 (Vischer Architekten + Planer, Basel)

06 Nordfassade, Grundriss OG, Mst. 1:600 (Flubacher, Nyfeler und Partner, Basel)



07 Nordfassade, Grundriss OG, Mst. 1:600 (Hartmann Architekten, Basel)

08 Nordfassade, Grundriss OG, Mst. 1:600 (bosch & heim architekten, Chur)

ZUR WEITERBEARBEITUNG

Buchner und Bründler Architekten, Basel; Mitarbeit: Hellade Miozzari, Christoph Hiestand, Julian Trachsel, Beda Klein; Fachplaner: Waldhauser Haustechnik, Münchenstein; applied acoustics, Gelterkinden

WEITERE TEILNEHMENDE

- amrein giger architekten, Basel; Mitarbeit: Heiko Schiller; Bauleitung: Fischer Jundt Architekten, Basel; Haustechnikplaner: Zurfluh Lottenbach, Luzern; Bauphysik: Zimmermann + Leuthe, Aetigkofen; Küchenplanung: Culinex, Härkingen
- Flubacher, Nyfeler und Partner, Basel; Mitarbeit: Andreas Schlittler, Corinne Hufschmid, Kristin Hufschmid
- Vischer Architekten, Basel; Mitarbeit: Lukas Stutz, Francesca Pisani, Jenny Grandjean, Stefan Gollmar, Gerardo Parlato, Silvio Martignoni; Bauingenieur: Lüem Ingenieurbüro; Holzbau-Ingenieur: Pirmin Jung; HLK-Ingenieur: Eicher – Pauli; Bauphysik: Gruner; Landschaftsarchitekten: Fahrni+Breitenfeld; Kosten: D. Christen
- Hartmann Architekten, Basel; Mitarbeit: Claudia Bauersachs, Giuse Borri, Carsten Foitzik, Heinz Zurkirchen; Fachplaner: Gruneko, Basel; Institut für Lärmschutz, Unterägeri; Lüem Ingenieurbüro, Basel; Culinex, Härkingen
- bosch & heim architekten, Chur; Mitarbeit: Martin Zinsli, Flurin Caminada; Beratung Tragkonstruktion: Placido Perez Bauingenieure, Bonaduz; Beratung Haustechnik: Zurfluh Lottenbach, Luzern; Beratung Bauphysik: Kuster + Partner, Chur

PREISGERICHT

Jürg Degen (Hochbau- und Planungsamt), René Dobler (Schweizerische Stiftung für Sozialtourismus), Hans-Urs Häfeli (Schweizerische Stiftung für Sozialtourismus), Peter C. Jakob (Bauart Architekten), Walter Lutz (Schweizer Jugendherbergen), Yves Racine (Christoph Merian Stiftung), Luca Selva (Architekt)
Expertinnen mit beratender Stimme: Rebekka Brandenberger (Basler Denkmalpflege), Jolanda Löhr (Stadtgärtnerei Basel)
Vorprüfung: Bernhard Rüst (Bauökonom und Architekt), Katarina Roscic (Schweizerische Stiftung für Sozialtourismus)

17. SCHWEIZER SOLARPREIS

01

03

05

02

04

06

Plötzlich sprechen alle über die Klimaerwärmung und was andere dagegen tun können. Anders die Initiatoren des Schweizer Solarpreises: Sie fördern seit 1990 den Einsatz erneuerbarer Energien und verliehen ihre Auszeichnung dieses Jahr bereits zum 17. Mal.

(af) Neben sechs Gebäuden und zwei speziellen Anlagen zur Nutzung erneuerbarer Energien zeichnet der Schweizer Solarpreis mit Regula Ochsner, Yves Christen und Martin Vosseler auch Persönlichkeiten aus, die sich besonders für die Förderung der Sonnenenergienutzung, für Energieeffizienz und andere erneuerbare Energien eingesetzt haben. Die ausgezeichneten Projekte der Gruppe B, energetisch optimal konzipierte Neubauten oder Sanierungen, erreichen durch passive und aktive Sonnenenergienutzung und optimale Wärmedämmung einen hohen Selbstversorgungsgrad. Zwei dieser vorbildlichen Gebäude werden im Fachartikelteil dieser Ausgabe ausführlich vorgestellt (ab S. 28). Nicht minder Interessant sind die preisgekrönten Energieanlagen (Kategorie C), die zeigen, dass Landwirtschaft, Denkmalschutz und innovative Energietechnik miteinander vereinbar sind.

PREISE

Kategorie A / Persönlichkeiten und Institutionen:
- Yves Christen, Vevey
- Association pour le Développement de l'Energie Solaire Suisse – Madagascar (ADES), Ottenbach
- «sun21» und Martin Vosseler– erste solare Atlantiküberquerung

Kategorie B / Gebäude:
- Immeuble Coopératif, Plan-les-Ouates; Architekten: atba – Stéphane Fuchs et José-Antonio Garcia Carrera architectes, Genf
- Mehrfamilienhaus, Liebefeld; Architekten: Halle 58 Architekten, Bern; Bauingenieure: Tschopp & Kohler Ingenieure, Bern; Heizungs- und Lüftungsplanung: Rideo Clima, Bern; Energieberatung: Gartenmann Engineering, Bern
- Mehrfamilienhaus Magnusstrasse, Zürich; Architekten: Viridén + Partner, Zürich; HLK-Ingenieure: Zurfluh Lottenbach, Luzern
- Wohnüberbauung Eulachhof, Winterthur; Architekten: Dietrich Schwarz / GlassX, Zürich; Energiekonzept, Haustechnik- und Elektroplanung: Amstein + Walthert, Zürich
- Centre d'entretien des Routes Nationales, Bursins; Architekten: Atelier niv-O, Lausanne; Ingenieure: Bureau d'études Keller-Burnier, Lavigny; MAB-Ingénierie, Morges
- Marché International, Kemptthal; Architekten: Beat Kämpfen, Zürich; Energie- und Haustechnikplanung: EKZ Contracting, Zürich (PV-Anlage); Naef Energietechnik, Zürich

Kategorie C / Energieanlagen für erneuerbare Energien:
- Hofkäserei Emscha, Entlebuch
- Mehrfamilienhaus Eichbühlstrasse, Zürich

Weitere Informationen: www.solaragency.org

PREISGERICHT

Marc Collomb, Lausanne (Vorsitz); Hans-Luzius Schmid, Bern; Peter Angst, Zürich; Christophe Ballif, Universität Neuenburg; Gallus Cadonau, Zürich; Reto Camponovo, Genf; Christine Fontaine, Onex; Beat Gerber, Bern; Raimund Hächler, Chur; Robert Hastings, Zürich; Kurt Köhl, Flums; Annuscha Schmidt, Hedingen; Brigitta Schock, Zürich; Christoph Sibold, Aarau; Monika Spring, Zürich; David Stickelberger, Zürich; Jürgen Sutterlüti, Buchs

01 Auf Madagaskar entstehen durch die lokale Produktion und den Vertrieb von Solarkochern neue Arbeitsplätze, die Abholzung wird verringert und pro Solarkocher jährlich 3–5 t CO_2 gespart
02 Zum zehnjährigen Bestehen des Energieforums «sun21» absolvierte ein mit 65 m² Fotovoltaikzellen bestückter Katamaran die erste solarbetriebene Atlantiküberquerung
03 100 m² Fotovoltaik- und 22 m² Solarthermiefläche versorgen das Genfer Mehrfamilienhaus, eine Holzpelletheizung ergänzt die Warm- und Heizwasserbereitung
04 Das Dreifamilien-Holzhaus in Liebefeld ist das erste Minergie-P-Eco-Haus der Schweiz, Heiz- und Warmwassererzeugung erfolgen durch 20 m² Sonnenkollektoren und eine Holzpelletfeuerung.
05 Den gesamten Warmwasserbedarf der Käserei in Entlebuch decken die 54 m²-Sonnenkollektorenanlage und eine Holzheizung
06 Die Zürcher Wohnanlage aus den 1920er-Jahren wurde bei der Sanierung mit gut 300 m² Sonnenkollektoren ausgerüstet – eine grössere Anlage verhinderte die Denkmalpflege (Bilder: Solar Agentur Schweiz / Schweizer Solarpreis 2007)